

BÜRGERINITIATIVE
„KALKSBURG – EIN DORF KOMMT UNTER DIE RÄDER“
www.kalksburg.net

An die
Vizebürgermeisterin der Stadt Wien

Frau Mag.a Renate Brauner

An den
Landesrat des Bundeslandes Niederösterreich

Herrn Mag. Karl Wilfing

renate.brauner@wien.gv.at
buero.wilfing@noel.gv.at

Nachrichtlich:

An den
Bezirksvorsteher für den 23. Bezirk

Herrn Gerald Bischof

post@bv23.wien.gv.at

**BREITENFURT, KALKSBURG, KALTENLEUTGEBEN, RODAUN, SPEISING
PENDLERVERKEHR UND UMWELTBELASTUNG
ZWEI PROBLEME – EINE LÖSUNG**

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin!

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Die Bürgerinitiative „Kalksburg-ein Dorf kommt unter die Räder“ erlaubt sich, Ihnen als Koordinatoren für Lösungen von länderübergreifenden Pendler- und Umweltproblemen Wiens und Niederösterreichs folgendes Modell zu unterbreiten:

Eigentlich gibt es für die bekannten Verkehrs- und Umweltprobleme von Breitenfurt, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Rodaun und Speising nur eine geografisch realistische und nachhaltig umweltfreundliche „große“ Lösung:

- .) **Verlängerung der Kaltenleutgebener Bahn nach Breitenfurt – Raum Laaber Spitz - durch einen Bahn-Tunnel, Errichtung neuer und Reaktivierung alter Stationen,**
- .) **Errichtung einer P+R Anlage und einer Station im Raum Laaber Spitz und**
- .) **Errichtung einer P+R Anlage und einer Station im Raum Kaltenleutgeben.**

Wir wissen schon, dass diese Lösung zunächst auf budgetär bedingte Skepsis stoßen kann, doch sowohl für Wien als auch für Niederösterreich ein durchaus ehrgeiziges und vor allem **herzeigbares gemeinsames Projekt** zur Verbesserung der Verkehrs- und Umweltsituation in den Bereichen Süd-West Wiens und der angrenzenden Gemeinden im sogenannten Speckgürtel Niederösterreichs darstellen würde.

Zumal, und das ist der auslösende Grundgedanke für dieses Modell, wie Verkehrsministerin Frau Doris Bures ankündigte, **„es von 2014 bis 2020 einen EU-Geldregen für den Bau von Bahn-Tunneln“** (Quelle: ÖSTERREICH vom 19.2.2013) geben soll. In diesem Zusammenhang wäre daher zunächst eine baldige Machbarkeitsstudie unter der wesentlichen Prämisse der **Akquirierung von EU-Fördermittel zur Finanzierung dieses Bundesländergrenzen überschreitenden Musterprojektes** erforderlich.

Ein **„Projekt Ausbau und Aktivierung der Kaltenleutgebener Bahn“** sollte auch analog zum **„Ausbau der Badner Bahn“** als zusätzliches Vorhaben in das bereits vereinbarte **„Pendlerpaket“** vom Dezember 2012 des Wiener Bürgermeisters Häupl und des Niederösterreichischen Landeshauptmannes Pröll einfließen (siehe auch unser Schreiben vom 17. Dezember 2013 in *www.kalksburg.net*)

Ergänzend sei erwähnt, dass es in Niederösterreich derzeit 188 kostenfreie (!) P+R Anlagen mit rund 27.100 Pkw Stellplätzen (Quelle: www.noe.gv.at/Verkehr-Technik/Oeffentlicher-Verkehr/Park-Ride/Park_Ride_Liste.wai.html) gibt. In Wien gibt es 10 P+R Anlagen mit 8.273 Pkw Stellplätzen (Quelle: Internet, Park+Ride Standorte in Wien), davon in Liesing 2 P+R Anlagen (Liesinger Platz 1; U6 Siebenhirten) mit insgesamt **823** Stellplätzen. Und das für ein Pendlereinzugsgebiet wie Liesing mit einem Aufkommen von täglich rund **184.000** Personen mit motorisiertem Individualverkehr (Quelle: DEIN BEZIRK Nr. 7/2012).

Abschließend erlauben wir uns, auf die aktuelle öffentliche Interessentensuche der ÖBB betreffend die Kaltenleutgebener Bahn hinzuweisen:

„Am 12. Dezember 2012 hat die ÖBB-Infrastruktur AG als Eigentümerin die zumindest drei Monate dauernde öffentliche Interessentensuche zur Übergabe der Eisenbahnstrecke Liesing–Waldmühle (Strecke Nr. 1601) von km 0,000 bis rund km 5,778 (Streckenende) kundgemacht. Diese Interessentensuche ist gemäß § 28 Abs. 4 Eisenbahngesetz vorzunehmen, bevor eine dauernde Einstellung des Betriebes wegen wirtschaftlicher Unzumutbarkeit der Weiterführung der Strecke bewilligt werden kann.“

(Quelle: Wikipedia; Kaltenleutgebener Bahn; Pkt.1.5 Aktuelles, letzter Absatz)

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen, Argumenten und Lösungsansätzen – die auch in *„www.kalksburg.net“* beschrieben sind - gedient zu haben und verbleiben

mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen
für die Bürgerinitiative

Herbert Modritzky Franz Kopecky

Wien, 22. Februar 2013